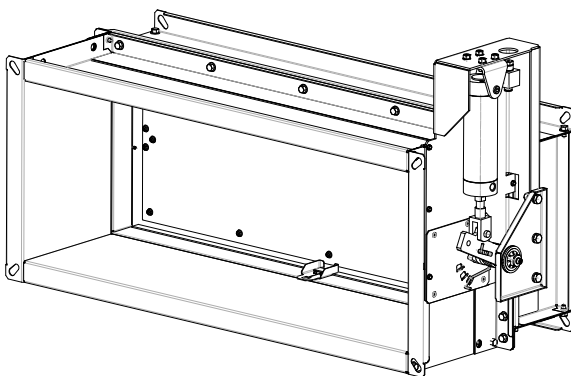
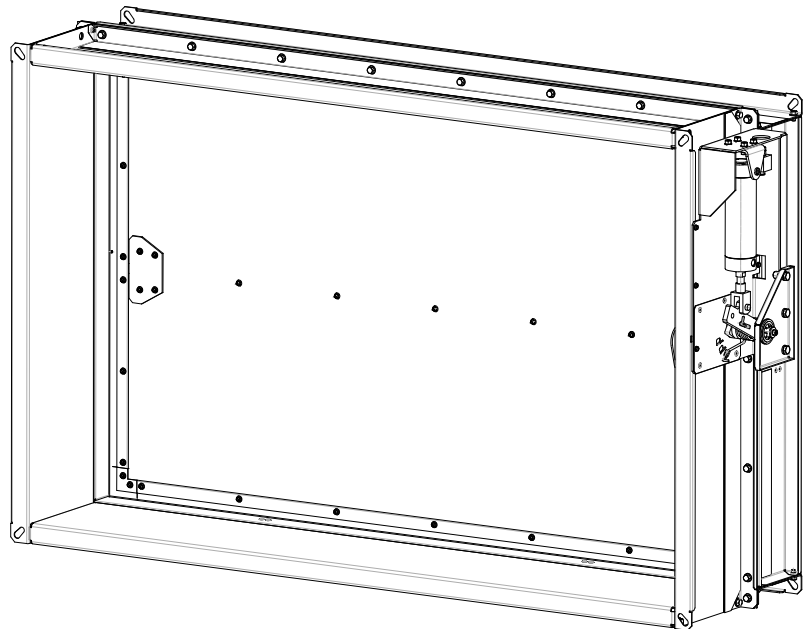


PRODUKTDOKUMENTATION

Entlastungsklappe auf Basis von EI90 - Brandschutzklappen mit rechteckigem Querschnitt Baulänge : 350 mm **ELK-EI90-K1**



Änderungen vorbehalten

AUMAYR/PW/12/02/2014

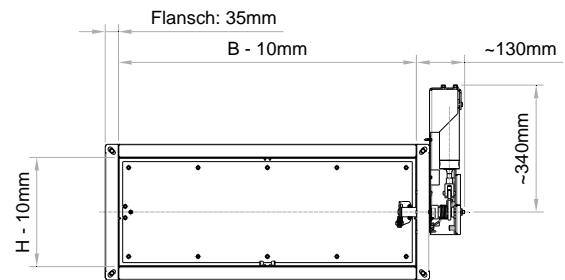
P R O D U K T D O K U M E N T A T I O N

1. Allgemeine Beschreibung:

Bei der **Entlastungsklappe** handelt es sich um ein brandschutztechnisch beurteiltes Absperrerelement auf Basis der AUMAYR-Brandschutzklappen:

BSK-EI90-K1 (leichte und schwere Ausführung)

- die gemäß EN 1366-2:2000 geprüft,
- nach EN 13501-3:2009 als der Feuerwiderstandsklasse „EI 90“ entsprechend klassifiziert,
- und über die Produktnorm EN 15650:2010 als „CE-konform“ bestätigt, und mittels „CE“ gekennzeichnet sind.



Der Unterschied zwischen Entlastungsklappen und Brandschutzklappen ergibt sich aus deren Aufgabe und Funktion:

- Durch das Öffnen der Entlastungsklappen im Brandfall/Löschfall soll sichergestellt werden, dass durch die Zufuhr des Löschgases keine unzulässig hohen Drücke im mit Löschgas gefluteten Raum entstehen, die andernfalls zu einer Beschädigung der Baustruktur führen könnten.
- Während Brandschutzklappen im Normalbetrieb geöffnet sind und im Brandfall ohne die Zufuhr von Fremdenergie schließen (z.B. über eine vorgespannte Feder oder einen Federrücklaufantrieb) bzw. geschlossen sind, sind Entlastungsklappen im Normalbetrieb geschlossen und werden im Brandfall/Löschfall über einen mit Löschgas beaufschlagten Pneumatikzylinder, gegen die Kraft der Schließfeder, geöffnet.
- Mit der Beendigung der Löschgaszufuhr in den Raum und auf den Zylinder der Entlastungsklappe, wird diese über die vorgespannte Feder (ohne Zufuhr von Fremdenergie) wieder geschlossen, wodurch die Öffnung und damit der Brandabschnitt wiederum geschlossen sind.
- Da die Entlastungsklappen im Normalbetrieb geschlossen sind, und nur im Brandfall und bei Einsatz von Löschgas geöffnet werden, ist im Normalbetrieb ein permanenter Verschluss der Öffnung in der Tragkonstruktion gewährleistet, der einer Feuerwiderstandsklasse EI 90 entspricht.
- Da die Entlastungsklappen über das Löschgas aktiviert (geöffnet) werden, verfügen Entlastungsklappen, abweichend von den zugrundeliegenden EI 90 – Brandschutzklappen, keine thermischen Auslöseelemente.

Änderungen vorbehalten

AUMAYR/PW/12/02/2014

P R O D U K T D O K U M E N T A T I O N

1.1 Ausführung:

Gehäuse aus verzinktem Stahlblech mit flächenbezogener Zinkauflage von insgesamt mind. 275g/m², mit normaler Zinkblume (DX51D+Z275NA). Zweiteilige Ausführung und beidseitigem 4-Loch Anschlussflansch.

Klappengehäuse mit 3-reihiger Perforation (35x3mm), im Bereich der Achsaufnahmen unterbrochen, an der Innenseite mit umlaufendem reaktiven (intumeszierenden) Dichtband.

Das Klappenblatt in Sandwichbauweise mit einer Gesamtdicke von 24mm (leichte BSK-Ausführung) und 30mm (schwere BSK-Ausführung) ist symmetrisch im Zentralgehäuse gelagert und 90° drehbar.

Die Kaltrauchdichtheit wird durch eine doppelte Silikonlippendichtung am Umfang des Klappenblattes sichergestellt.

Die Hebelachse sitzt im Antriebsgehäuse außerhalb des brandabschnittsbildenden Bauteils (Wand/Decke) und überträgt die Drehbewegung des Klappenhebels über ein innenliegendes Hebelsystem auf das Klappenblatt.

Der Antrieb erfolgt über einen Löschgass-beaufschlagten Pneumatiktrieb (Zylinder) mit direkt aufgebautem Belüftungsventil und einer externen Rückstellfeder.

1.2 Funktion:

Beim Einsatz von Löschgass (Argon, etc.), wird über ein externes Magnetventil (Löschgasssteuerung - bauseits), ein Teil des Löschgases über ein Druckreduzierventil (Löschgasssteuerung - bauseits), zum Pneumatikzylinder der Klappe geleitet, wodurch die Klappe öffnet und so verhindert, dass im Löschgassbereich ein unzulässiger Überdruck aufgebaut werden kann. Beim Öffnungsvorgang wird die mit dem Klappengehäuse und dem Klappenhebel verbundene Schließfeder vorgespannt.

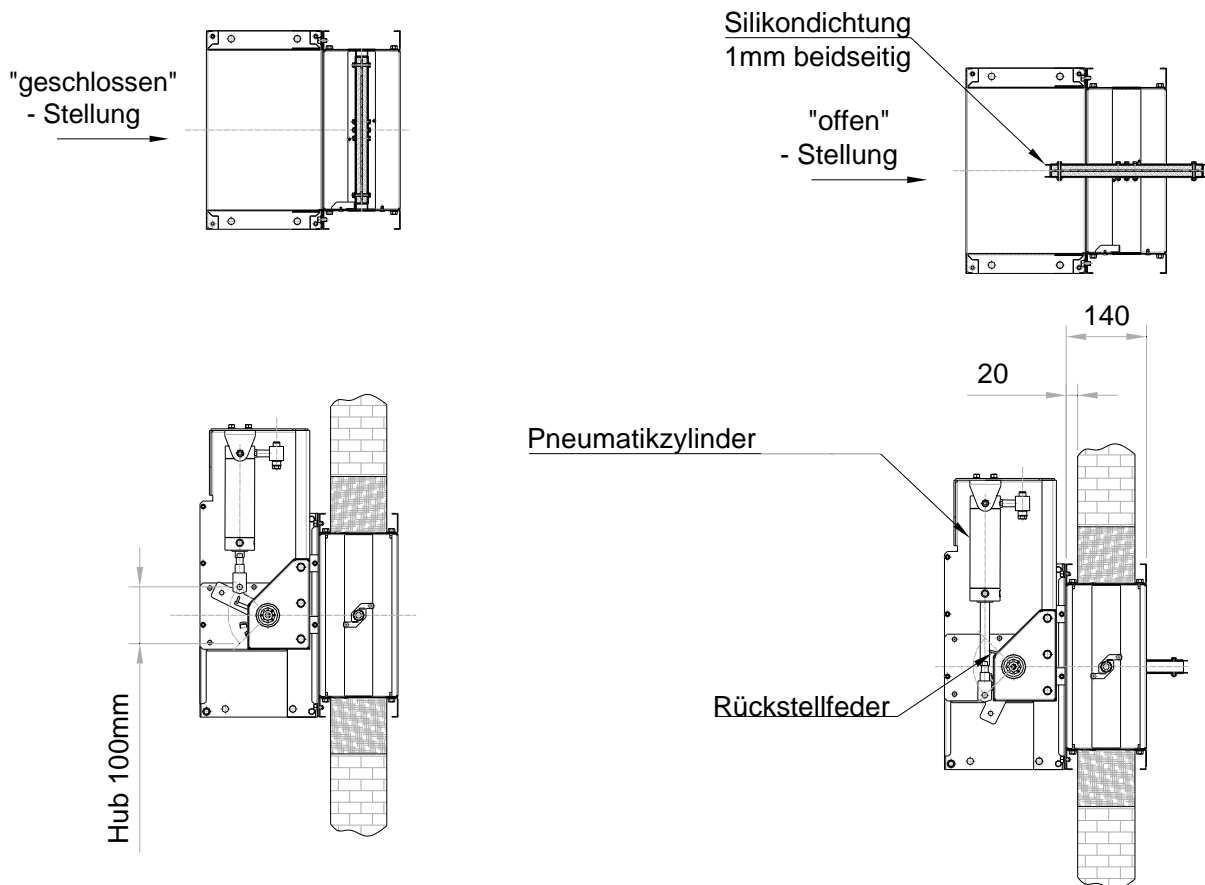
Bei Beendigung des Löschgassvorgangs, und dem damit verbundenem Abfallen des Löschgassdruckes in der den Pneumatikzylinder versorgenden Löschgasszuleitung, wird der Zylinder automatisch entlüftet und das Klappenblatt ohne Fremdenergie, mithilfe der beim Öffnungsvorgang vorgespannten Feder, geschlossen.

Durch die Schließfeder wird die erforderliche Anpresskraft (für das Halten des Klappenblattes in der „Geschlossenstellung“ im Normalbetrieb) gewährleistet.

Änderungen vorbehalten

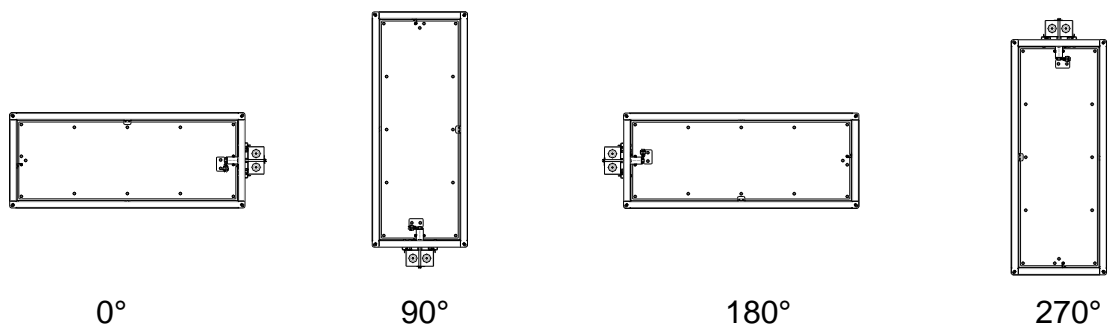
AUMAYR/PW/12/02/2014

PRODUKTDOKUMENTATION



1.3 Allgemeine Einbau- und Montagebedingungen:

- Der Einbau ist mit horizontaler Achse, als auch mit vertikaler Achse, mit Antrieb oben, als auch mit Antrieb unten möglich und zulässig. (Systematik dargestellt mit Federrücklaufantrieb)



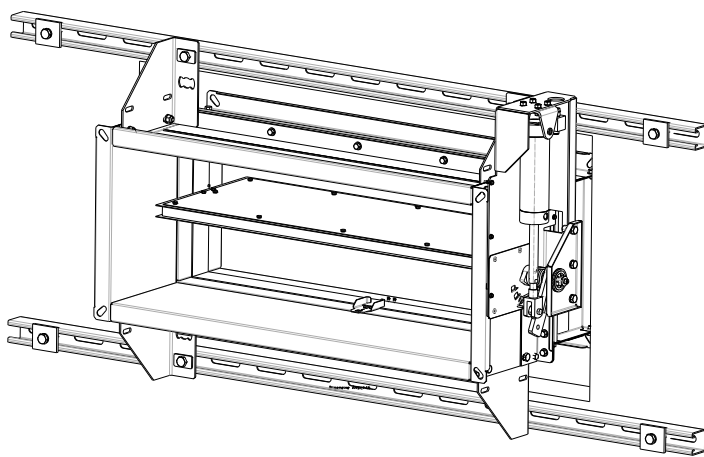
Änderungen vorbehalten

AUMAYR/PW/12/02/2014

PRODUKTDOKUMENTATION

Empfohlener seitlicher Abstand (Antriebsseite) zu Wänden, Decken und anderen Installationen > 200 mm.

- Montage der Entlastungsklappen im Durchbruch mittels Montageschienen und Montagewinkel (© HILTI Montageschiene MQ41 horizontal + Konsole L04) (beispielhaft) (Bauteile : siehe untenstehend)



- Bei der Werks- und Montageplanung (z.B. Schutzgitter, Anschlussleitungen) ist zu berücksichtigen, dass der Klappenflügel bei manchen Dimensionen aus dem Klappengehäuse auf einer, oder auch auf beiden Seiten herausragt - die uneingeschränkte Bewegungsfreiheit des Klappenblattes und ein entsprechender Berührungs- und Zugriffsschutz ist sicherzustellen! (siehe 4.1)

Montagebauteile:

je ELK werden benötigt: (Mengenangaben beziehen sich auf das obige Montagebeispiel)

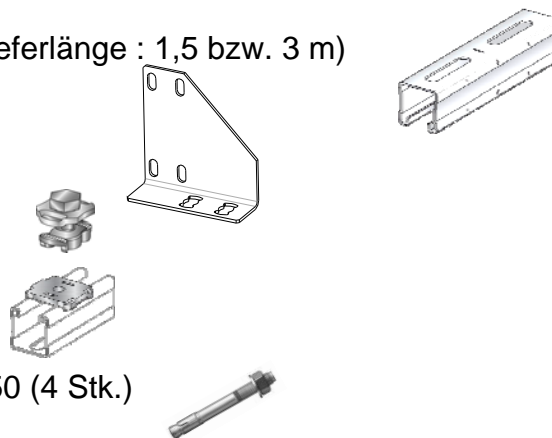
HILTI © Montageschiene MQ41 (2 Stk. - Lieferlänge : 1,5 bzw. 3 m)

Konsole L04 (AUMAYR) (4 Stk.)

HILTI © Verbindungsknopf MQN (4 Stk.)

HILTI © Lochplatte MQZ-L11 (4 Stk.)

HILTI © Segmentanker HST M 10 x 130 - 50 (4 Stk.)



Änderungen vorbehalten

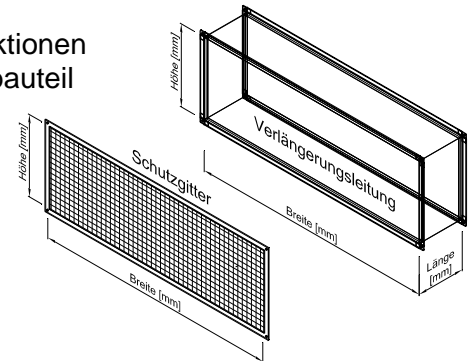
AUMAYR/PW/12/02/2014

PRODUKTDOKUMENTATION

Optionales Zubehör:

Verlängerungsleitung: wird u. U. für Wand-/Deckenkonstruktionen benötigt, die dicker sind als das Einbauteil der ELK.

Schutzgitter: als Zugriffsschutz

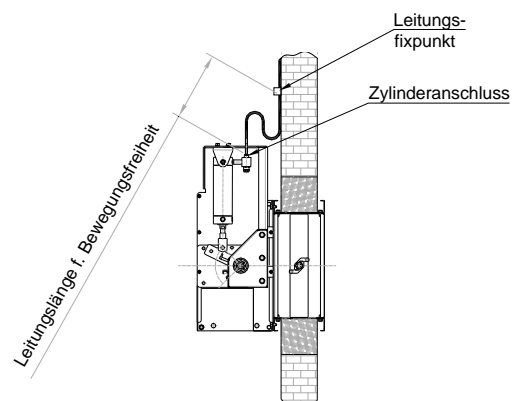
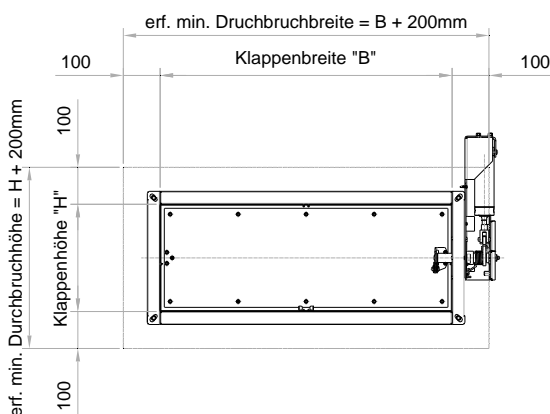


- Entlastungskappen (ELK) werden ausschließlich mit werkseitig aufgebautem und geprüftem Pneumatiktrieb ausgeliefert.
- Der Versorgungsdruck des Löschgases ist zwischen 4 und 6 bar bereitzustellen (Druckreduzierventil - bauseits).
- Der Einbau, die Montage, die Inbetriebnahme, die Wartung und Überprüfung, müssen entsprechend den Vorgaben der AUMAYR GmbH, unter Berücksichtigung geltender lokaler Normen und Vorschriften durchgeführt werden.
- Die Nichtbeachtung o. a. Vorschriften und nachfolgender Informationen, sowie jede eigenmächtige Veränderung der Entlastungsklappe, kann die Funktion der Entlastungsklappe beeinträchtigen und entbindet AUMAYR von jeder Gewährleistung und Haftung, auch gegenüber Dritte!

1.4 bauseitige Rahmenbedingungen:

min. erforderliche Durchbruchgröße
(Einbau in die Wand)

Beim Anschluss der Gasleitung ist auf eine ausreichende Bewegungsfreiheit des Zylinders und der Anschlussleitung zu achten!



Änderungen vorbehalten

AUMAYR/PW/12/02/2014

P R O D U K T D O K U M E N T A T I O N

2. Einbau in die Tragkonstruktion:

Der Klappeneinbau muss in jedem Fall entsprechend den lokalen Normen und Vorschriften, in Österreich entsprechend ÖNORM H 6031:2007 ausgeführt werden, und ist derart herzustellen, dass die Befestigung im Brandfall über die gesamte Feuerwiderstandsdauer (90 Minuten) bestehen bleibt und eine Verschiebung der ELK innerhalb dieses Zeitraumes ausgeschlossen werden kann.

Die Entlastungsklappe ist lastfrei, ohne Verspannungen oder Gehäusedeformationen in der brandabschnittsbildenden Wand bzw. Decke, unter Beachtung der korrekten Einbautiefe und der definierten Mindestabstände zu benachbarten Installationen und Wänden/Decken zu montieren.

Speziell in Hinblick auf den Einbau der ELK unter Verwendung von Weichschott oder Brandschutzmörtel und beim Spaltverschluss mit Ortbeton ist darauf zu achten, dass durch geeignete Maßnahmen (**z.B. Abstützungen/Aussteifung des ELK-Gehäuses im Bereich des geschlossenen Klappenblattes**) sichergestellt ist, dass der Klappenquerschnitt bzw. die Gehäusegeometrie der Entlastungsklappe im Zuge des Spaltverschlusses erhalten bleibt und in keiner Weise beeinträchtigt wird.

Der verbleibende Restspalt zwischen der ELK und der Laibung muss entsprechend der Feuerwiderstandsklasse der Wand bzw. der Decke entweder:

- mit einem für Entlastungsklappen (Brandschutzklappen) zugelassenen 2-Platten-Weichschottsystem (siehe 3.2), oder
- mit einem für Entlastungsklappen (Brandschutzklappen) zugelassenen Brandschutzmörtelsystem (siehe 3.3), oder
- mit Ortbeton, mit den u.U. statisch notwendigen Vorkehrungen wie Bewehrungen, Steckeisen etc. (siehe 3.4),

den Verarbeitungsvorschriften entsprechend, umlaufend, flächenbündig und rauchdicht verschlossen werden.

Es ist in jedem Fall dafür Sorge zu tragen, dass der Feuerwiderstand des Gesamtaufbaus (Wand / Decke) durch den Klappeneinbau in keiner Weise verringert wird.

Änderungen vorbehalten

AUMAYR/PW/12/02/2014

P R O D U K T D O K U M E N T A T I O N

3. Einbauvarianten und Schottsysteme:

3.1 Einbauvarianten

3.1.1 Massive Wand, hohe Rohdichte ($\geq 850\text{kg/m}^3$):

z.B. Mauerwerk, Massivbeton mit einer Wanddicke $\geq 100\text{mm}$

- Einbau in für BSK zugelassenes Weichschottsystem (siehe 3.2) → JA
- Einbau in für BSK zugelassenes Brandschutzmörtelsystem (siehe 3.3) → JA

3.1.2 Massive Wand, geringe Rohdichte ($650 \pm 200\text{kg/m}^3$):

z.B. Porenbetonsteine mit einer Wanddicke $\geq 100\text{mm}$

- Einbau in für BSK zugelassenes Weichschottsystem (siehe 3.2) → JA
- Einbau in für BSK zugelassenes Brandschutzmörtelsystem (siehe 3.3) → JA

3.1.3 Decke, hohe oder geringe Rohdichte:

z.B. Massivbeton, Systemdecken mit einer Deckendicke $\geq 150\text{mm}$

- Einbau in für BSK zugelassenes Weichschottsystem (siehe 3.2) → JA
- Einbau in für BSK zugelassenes Brandschutzmörtelsystem (siehe 3.3) → JA
- Einbetonieren - Ortbeton (siehe 3.4) → JA

3.1.4 Leichtbauwand, Stahlprofilständerbauweise:

mit beidseitiger Bekleidung und ausgebildeter Durchbruchsleibung,
Wanddicke $\geq 100\text{mm}$

- Einbau in für BSK zugelassenes Weichschottsystem (siehe 3.2) → JA

3.2 Zugelassene Weichschottsysteme:

3.2.1 System 1

3.2.1.1 Brandschutzplatte 2x50mm stark

Fabrikat: Paroc
Type: SLab-160 $>1000^\circ\text{C}$ / $\geq 150\text{kg/m}^3$

3.2.1.2 Brandschutzbeschichtung

Fabrikat: KSB
Type: Foam Coat A

Änderungen vorbehalten

AUMAYR/PW/12/02/2014

P R O D U K T D O K U M E N T A T I O N

3.2.2 System 2

3.2.2.1 Brandschutzplatte 2x50mm stark

Fabrikat: Knauf
Type: FPB D150 >1000°C / $\geq 150\text{kg/m}^3$

3.2.2.2 Brandschutzbeschichtung

Fabrikat: Flamro
Type: BMA

3.2.3 System 3

3.2.3.1 Brandschutzplatte 2x50mm stark

Fabrikat: Rockwool
Type: RP-XV-50-SMP >1000°C / $\geq 150\text{kg/m}^3$

3.2.3.2 Brandschutzbeschichtung

Fabrikat: Intumex
Type: CSP-L

3.2.4 System 4

3.2.4.1 Brandschutzplatte 2x50mm stark

Fabrikat: Rockwool
Type: RP-XV-50-SMP >1000°C / $\geq 150\text{kg/m}^3$

3.2.4.2 Brandschutzbeschichtung

Fabrikat: Intumex
Type: AC-L

3.2.5 Erweiterte, zugelassene Weichschottsysteme:

Unter dem Aspekt der technischen Gleichwertigkeit und der Erfüllung der unter 3.2.1 bis 3.2.4 beschriebenen Rahmenbedingungen des Schottproduktes, wie Gesamtschottdicke, Materialdicke, Plattenraumgewicht, Temperaturbeständigkeit, Beschichtungseigenschaften (intumeszierend oder ablativ), sind alternative Produkte zulässig, sofern deren Eignung zusammen mit Brandschutzklappen nachgewiesen ist.

Der Einbau hat immer in der Art zu erfolgen, dass die Entlastungsklappe in keiner Weise beschädigt, durch zu groß bemessene Zuschnitte von Weichschottplatten deformiert bzw. durch eindringenden Dämmschichtbildner in der Funktion beeinträchtigt wird.

Änderungen vorbehalten

P R O D U K T D O K U M E N T A T I O N

3.3 Brandschutzmörtelsystem:

Der Bereich zwischen Entlastungsklappe und Laibung ist allseitig, über die gesamte Wanddicke ($\geq 100\text{mm}$), bzw. die gesamte Deckendicke ($\geq 150\text{mm}$), mit Brandschutzmörtel der Baustoffklasse: A1, und einer Wärmeleitfähigkeit (λ_{10}): $< 0,25 \text{ W/mK}$ zu verschließen.

Fabrikat: HILTI
Type: CFS-M RG

3.3.1 Erweiterte, zugelassene Brandschutzmörtelsysteme:

Unter dem Aspekt der technischen Gleichwertigkeit und der Erfüllung der unter 3.3 beschriebenen Rahmenbedingungen des Brandschutzmörtelproduktes, sowie min. Konstruktionsdicke, Baustoffklasse, Wärmeleitfähigkeit, sind alternative Produkte zulässig, sofern deren Eignung zusammen mit Brandschutzklappen nachgewiesen ist.

Der Einbau hat immer in der Art zu erfolgen, dass die Entlastungsklappe in keiner Weise beschädigt, durch die Materialverdichtung deformiert bzw. durch eindringende Feuchtigkeit in der Funktion beeinträchtigt wird.

3.4 Ortbeton:

Einbau der Entlastungsklappe über die gesamte Wandstärke ($\geq 100\text{mm}$) bzw. die gesamte Deckenstärke ($\geq 150\text{mm}$) mit Beton der Ausbreitmaßklasse F1 - F2.

Der Einbau hat immer in der Art zu erfolgen, dass die Entlastungsklappe in keiner Weise beschädigt, durch die Materialverdichtung (keine Innen- oder Außenvibratoren („Rüttler“) anwenden) deformiert, bzw. durch eindringende Feuchtigkeit in der Funktion beeinträchtigt wird.

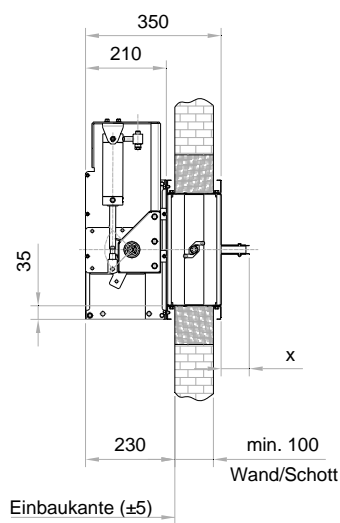
Änderungen vorbehalten

AUMAYR/PW/12/02/2014

P R O D U K T D O K U M E N T A T I O N

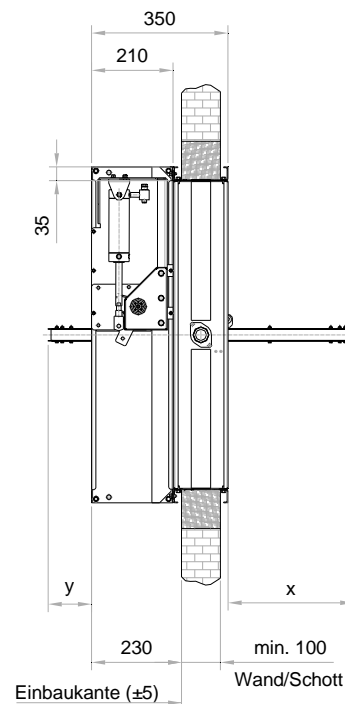
4. Gehäuseausführung:

leichte Ausführung:
(150x150mm bis 800x300mm)



(Klappenblattüberstand „x“ antriebsabgewandt und Klappenblattüberstand „y“ antriebsseitig - siehe 4.1)

schwere Ausführung:
(siehe Tabelle 4.2)



4.1 Klappenblatt-Überstand: (aus dem Gehäuse herausragende(r) Teil(e) des Klappenblattes)

$$\text{wenn } H \geq 200 \Rightarrow x = H / 2 - 70$$

$$\text{wenn } H \geq 600 \Rightarrow y = H / 2 - 280$$

H: Nennmaß der Klappenhöhe [mm]

x: Klappenblattüberstand der geöffneten Entlastungsklappe, antriebsabgewandt [mm]

y: Klappenblattüberstand der geöffneten Entlastungsklappe, antriebsseitig [mm]

Änderungen vorbehalten

AUMAYR/PW/12/02/2014

PRODUKTDOKUMENTATION

4.2 Abmessungen - Lieferbare Größen:

L: leichte Ausführung / S: schwere Ausführung

		Nennmaß Breite (B) in [mm]																		
		150	200	250	300	350	400	450	500	550	600	650	700	750	800	900	1000	1100	1200	1300
Nenn- maß Höhe (H) in [mm]	150	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L						
	200	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	S	S				
	250	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	S	S	S			
	300	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	S	S	S	S	S	
	350			S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S
	400			S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S
	450			S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S
	500			S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S
	550			S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S
	600			S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S
	650			S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S
	700			S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S
	750				S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S			
	800				S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S				

Die in Tabelle 4.2 dargestellten, lieferbaren Entlastungsklappengrößen sind Nennmaße und entsprechen dem Querschnitt der Anschlussleitung.

Anschlussflanschprofil für alle Querschnitte → 35 mm zum Anschluss eines P30 Lüftungsflanschprofils.

Bei Verwendung des P30 Anschlussflansches sind Klappenflansch und Luftleitungsflansch außen bündig und das Klappenblatt ist somit von den Leitungswandungen umlaufend 5mm freigestellt.

d.h.:

Ist-Maß-ELK (lichtes Querschnittsmaß) = Nenn-Maß der Anschlussleitung -10 mm

4.3 Einbaumaß / Anschluss:

Gesamtbaulänge: 350mm
 Einbaumaß: +230mm ±5mm (über Einbaukante herausragend)

Änderungen vorbehalten



PRODUKTDOKUMENTATION

Beim Festziehen der Mutternschrauben und Flanschklammen (Leistungsanschluss) ist schrittweise und diagonal vorgehen, um ein Verspannen des Klappengehäuses zu vermeiden.

4.4 Einbautiefe:

Das Klappeneinbaumaß beträgt grundsätzlich 230mm^{±5mm} bezogen auf die Vorderkante der Wand, bzw. die Unterkante oder Oberkante der Decke.

Bei Einbau von Entlastungskappen in geschalteten Durchbrüchen in Stahlbetonwänden und Stahlbetondecken, speziell in Kombination mit 2-Plattenweichschottsystemen, empfehlen wir die u.U. bautechnisch ausgeführte 45° - Fase der Durchbruchleibung bei der Montage der Entlastungsklappe zu berücksichtigen - (die Entlastungsklappe um das Maß der Durchbruchfase tiefer versetzen). (Abstimmung mit dem Schotthersteller wird empfohlen)

Bei Verwendung der Aumayr Standardkonsole „L04“, kann die notwendige Montagetoleranz bei Berücksichtigung dieser Durchbruchfase(n) in Langlöchern der Konsolen kompensiert werden.

5. Effektiv freier Querschnitt [m²] bei geöffnetem Klappenblatt:

		Nennmaß Breite (B) in [mm]																				
		150	200	250	300	350	400	450	500	550	600	650	700	750	800	900	1000	1100	1200	1300		
Nenn- maß Höhe (H) in [mm]	150	0,02	0,03	0,04	0,04	0,05	0,05	0,06	0,06	0,07	0,08	0,08	0,09	0,09	0,10							
	200	0,03	0,04	0,05	0,05	0,06	0,07	0,08	0,09	0,10	0,11	0,11	0,12	0,13	0,14	0,15	0,17					
	250	0,03	0,05	0,06	0,07	0,08	0,09	0,10	0,11	0,12	0,14	0,15	0,16	0,17	0,18	0,20	0,22	0,24				
	300	0,04	0,06	0,07	0,08	0,10	0,11	0,12	0,14	0,15	0,17	0,18	0,19	0,21	0,22	0,24	0,27	0,30	0,32	0,35		
	350			0,08	0,10	0,11	0,13	0,14	0,16	0,18	0,19	0,21	0,22	0,24	0,26	0,29	0,32	0,35	0,38	0,42		
	400			0,09	0,11	0,13	0,15	0,17	0,19	0,20	0,22	0,24	0,26	0,28	0,30	0,33	0,37	0,41	0,44	0,48		
	450			0,11	0,13	0,15	0,17	0,19	0,21	0,23	0,25	0,27	0,29	0,32	0,34	0,38	0,42	0,46	0,50	0,55		
	500			0,12	0,14	0,16	0,19	0,21	0,24	0,26	0,28	0,31	0,33	0,35	0,38	0,42	0,47	0,52	0,56	0,61		
	550			0,13	0,16	0,18	0,21	0,23	0,26	0,29	0,31	0,34	0,36	0,39	0,42	0,47	0,52	0,57	0,62	0,68		
	600			0,14	0,17	0,20	0,23	0,26	0,29	0,31	0,34	0,37	0,40	0,43	0,46	0,51	0,57	0,63	0,68	0,74		
650			0,16	0,19	0,22	0,25	0,28	0,31	0,34	0,37	0,40	0,43	0,47	0,50	0,56	0,62	0,68	0,74	0,81			
700			0,17	0,20	0,23	0,27	0,30	0,34	0,37	0,40	0,44	0,47	0,50	0,54	0,60	0,67	0,74	0,80	0,87			
750				0,22	0,25	0,29	0,32	0,36	0,40	0,43	0,47	0,50	0,54	0,58	0,65	0,72	0,79					
800				0,23	0,27	0,31	0,35	0,39	0,42	0,46	0,50	0,54	0,58	0,62	0,69	0,77	0,85					

Änderungen vorbehalten

P R O D U K T D O K U M E N T A T I O N

6. Wartung / Kontrolle :

Entlastungsklappen sind grundsätzlich „wartungsfrei“. Um die Funktion im Brandfall sicherzustellen, ist eine mindestens 1 x jährliche Kontrolle der Klappen, die eine Sicht- und Funktionskontrolle einschließt, durchzuführen und das Ergebnis der Kontrollen in einem schriftlichen Bericht festzuhalten. Bei Anlagen mit Betrieb unter erschwerten Umständen (z.B. hohe Staub- und Schmutzbelastung udgl.) kann die Verkürzung der Kontrollintervalle auf ein entsprechendes Maß erforderlich werden.

6.1 Visuelle Inspektion

- Feststellung von relevanten baulichen Veränderungen oder Anlagenänderungen.
- Übereinstimmung mit lokalen Einbauvorschriften und Normen;
in Österreich : auch Übereinstimmung mit ÖNORM H 6031
- Ausführung des Einbaus und des korrekten Abschlusses (EI 90) zwischen Baukörper und Klappe
- Beeinträchtigende Korrosion und/oder Verschmutzung – allgemein
- Zustand des Klappenblattes (Verschlusselement) und der Dichtungen
- Zustand und Ausführung der pneumatischen Anschlüsse, des Pneumatikzylinders, des Entlüftungsventils und der Schalldämpfer

6.2 Funktionelle Kontrolle

- Mindestens dreimaliges Öffnen und Schließen (einwandfreies/leichtgängiges Öffnen und Schließen)
- Überprüfung der Haltefunktion in der „Geschlossenstellung“

Das Vorliegen von Aufzeichnungen über die periodisch durchgeführten Kontrollen an den **Entlastungsklappen** ist Voraussetzung bei einer eventuellen Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen! Werden die Kontrollen nicht durchgeführt oder zu große Kontrollintervalle gewählt, erlischt die Haftung und Gewährleistung der AUMAYR GmbH für die betroffenen **Entlastungsklappen**! Alle Folgeschäden, Mängelfolgeschäden und allfällige Forderungen Dritter gelten dann als ausgeschlossen!

Änderungen vorbehalten

AUMAYR/PW/12/02/2014

P R O D U K T D O K U M E N T A T I O N

07. Ersatzteile:

Bei Vorliegen eines Defektes (Mechanik, Klappenblatt, Gehäuse) ist Kontakt mit AUMAYR aufzunehmen und die Möglichkeit des Austausches einzelner Bauteile oder Baugruppen der Klappe abzuklären.

Hinweis:

Jeder eigenmächtige Eingriff, in die Funktionseinheit Klappe / Antrieb / Mechanik, ohne schriftlicher Freigabe durch Aumayr, führt zum Verlust der Gewährleistung und hat einen Haftungsausschluss von AUMAYR zur Folge.

08. Sicherheitshinweis:

Der Pneumatikzylinder und die Hebelmechanik sind „freiliegend“ an der Antriebsseite der Entlastungsklappe aufgebaut. Bei Montage der Entlastungsklappe im Aufenthaltsbereich von Personen sind Schutzmaßnahmen wie Schutzgitter oder Abdeckungen erforderlich.

Desgleichen gilt für offene Klappenquerschnitte bei „endständiger“ Montage. Diese sind durch Abdeckgitter zu sichern (siehe auch 1.3 und 4.1).

PNEUMATIKANTRIEB

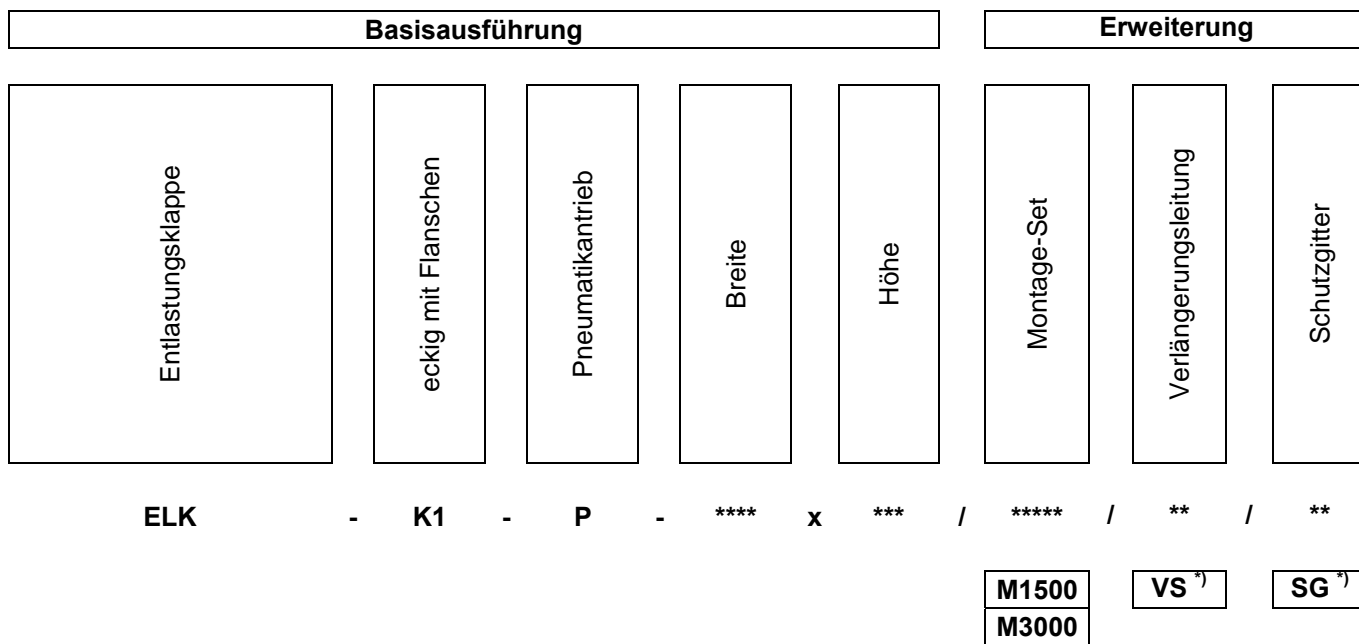
Der Arbeitsdruck des Zylinders beträgt 4 bis 6 bar!
Die Öffnungszeit (Zylinder) sollte 3 Sek. nicht unterschreiten!
Die Schließzeit (Feder) sollte 2 Sek. nicht unterschreiten!
Auf eine korrekte Einstellung von Arbeitsdruck, sowie
Schließzeit (Abluftdrossel) ist zu achten!



VERLETZUNGSGEFAHR !!
Bei Einbau der Klappe im Aufenthaltsbereich von Personen sind Schutzmassnahmen wie Schutzgitter oder Abdeckungen erforderlich !

PRODUKTDOKUMENTATION

09. Typenschlüssel für ELK-EI90-K1-P-



*) auf Anfrage

Erläuterung Typenschlüsselerweiterung:

M1500:

- 2 ST Montageschiene HILTI MQ41 a`1500mm lang
- 4 ST Konsole L04
- 4 ST Verbindungsknopf HILTI MQN
- 4 ST Lochplatte HILTI MQZ-L11
- 4 ST Segmentanker HILTI HST M10 x 130 - 50

M3000:

- 2 ST Montageschiene HILTI MQ41 a`3000mm lang
- 4 ST Konsole L04
- 4 ST Verbindungsknopf HILTI MQN
- 4 ST Lochplatte HILTI MQZ-L11
- 4 ST Segmentanker HILTI HST M10 x 130 - 50

Anforderung:

Entlastungsklappe 500x500 mit Anschlussflanschen,
 1Satz Montageset 500mm beidseitiger Überstand

Bestellbeispiel:

Fabrikat: Aumayr
 Type: ELK-EI90-K1-P-0500x500/M1500

Änderungen vorbehalten